



1001 Fragen

zur homöopathischen

Materia Medica

Leseprobe zu Arbeitsbuch

und Lernkartei

am Curandi



1001 Fragen ...

... jedoch keine Homöopathie-Märchen. Hervorragende Arzneikennnisse zusammen mit Beobachtungsgabe und Klarheit in der Methodik befähig(t)en alte und neue Meister zu außerordentlichen Leistungen. Vertrautheit mit der Symptomatik und deren richtige Bewertung ist der Königsweg zum Simile, doch bereits grundlegende Kenntnisse des Charakteristischen schenken einen freieren Umgang mit Repertorien und erhebliche Zeitersparnis bei der Fallanalyse. Darüber hinaus wird es so möglich, bereits in der Anamnese differenzierende Fragen zu stellen, somit in Betracht gezogene Mittel schon vorab zu verwerfen oder zu bestätigen. Was für Praxisanfänger zur Falle werden kann, eröffnet dem Fortgeschrittenen erweiterte Arbeitsmöglichkeiten.

Der Mangel an didaktisch geeignetem Material gab mir den ersten Anstoß, die in den Studienblättern veröffentlichten Arzneibesreibungen zu erstellen. „Kartenrunden“ zu Unterrichtsbeginn waren eine Spielart der Wiederholung und Lernkontrolle, die meinen Kursen bald einen weiteren Schub brachte (aus welchem Gebrauch sich auch die Du-Anrede in den Fragestellungen ergab). Knapp 500 Karten lagen schon vor und wurden komplett neu geschrieben, um sie einer sinnvollen, logisch aufbauenden Reihenfolge zu unterziehen. Das erlaubt nun im Unterschied zu bisherigen Karteisystemen, die Symptomatik anhand eines roten Fadens nachzuvollziehen. Aus geplanten 1000 Fragen zu 60 Mitteln wurden schließlich 1273 Fragen zu 105 Mitteln. Den sogenannten kleineren Mitteln wurde nur eine geringere Anzahl von Fragen gewidmet und die Struktur den Besonderheiten der einzelnen Mittel angepasst.

Auf der Kartenrückseite, im Arbeitsbuch auf der rechten Blatthälfte ist ausreichend Platz, die Antworten in Stichworten selbst einzutragen. Damit können Sie sich quasi Ihre eigene Materia medica erstellen und sehen bestens vor sich, wo Sie stehen, wie weit die Bearbeitung schon gediehen ist. Hinreichend bekannte Karten können einfach auf den Kopf gestellt bzw. im Arbeitsbuch die Fragen entsprechend markiert werden; zur Selbstkontrolle hilft beim Gebrauch des Arbeitsbuches ein Blatt zum Zuhalten vormals notierter Antworten.

Die eigenständige Verwendung von Referenzliteratur ist beabsichtigt. Die umseitig genannten Werke sind Vorschläge zum vorbereitendem Studium wie auch zur Kontrolle und Ergänzung der eingetragenen Symptome. Natürlich sind auch andere Werke möglich; das offene Konzept gibt einigen Spielraum. Interessant ist neben Leitsymptomensammlungen immer auch die Beschäftigung mit solchen Arzneimittellehren, die Prüfungssymptome im Originalwortlaut beinhalten.

Das aktive Erarbeiten der Materia medica unter Beteiligung der schreibenden Hand, verknüpft mit der Ausarbeitung von Fällen (die hier nicht vorliegen) und, neben deren Besprechung, gelegentliche Durchsicht schriftlich eingereicherter Übungs-Fallanalysen sowie Supervision durch einen erfahreneren Homöopathen sind meiner Erfahrung nach wesentliche Elemente einer tragfähigen Ausbildung.

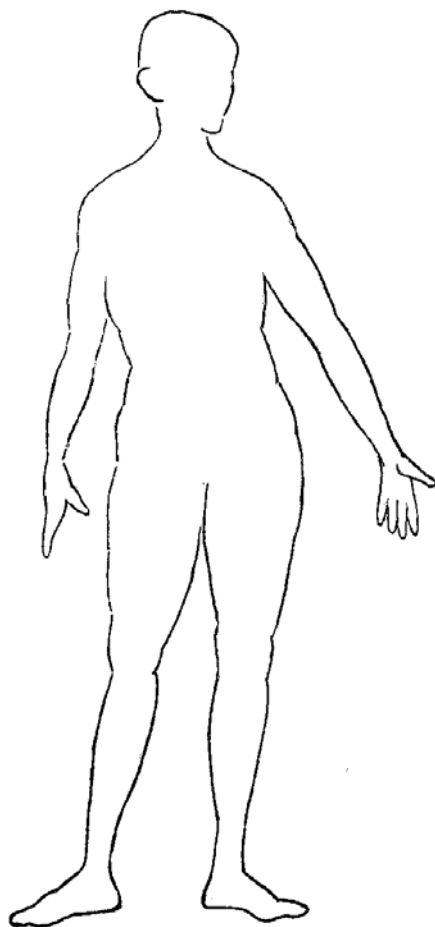


folgend zwei Auszüge des Arbeitsbuchs ...

Arznei

Gemüt

Regionales



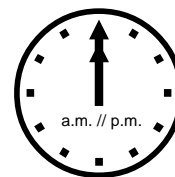
Seiten / Richtungen

← re. | li. →

Mod.

(+)

(-)



weitere allgemeine Wirkungen

Aconitum napellus



01 Die Pflanze: natürlicher Standort und deutsche Bezeichnung.

02 Kernthemen in zwei, drei Stichworten.

03 auslösende Momente?

04 Gemütszustand:
welcher Gesichtsausdruck
kann zu beobachten sein?

05 Das eigenartige Symptom 'prophezeit seine Todesstunde' setzt sich aus zwei Komponenten zusammen, die auch einzeln auftreten können. Das sind: . . .

06 (1) Welche Situationen lösen Ängste aus? (2) Wovor Angst? (3) Was kennzeichnet Acon.-Angstzustände?

07 Was ist zu bemerken hinsichtlich des Kreislaufes, in akuten Zuständen?

08 Wie ist der Puls beschaffen, in akuten Zuständen?

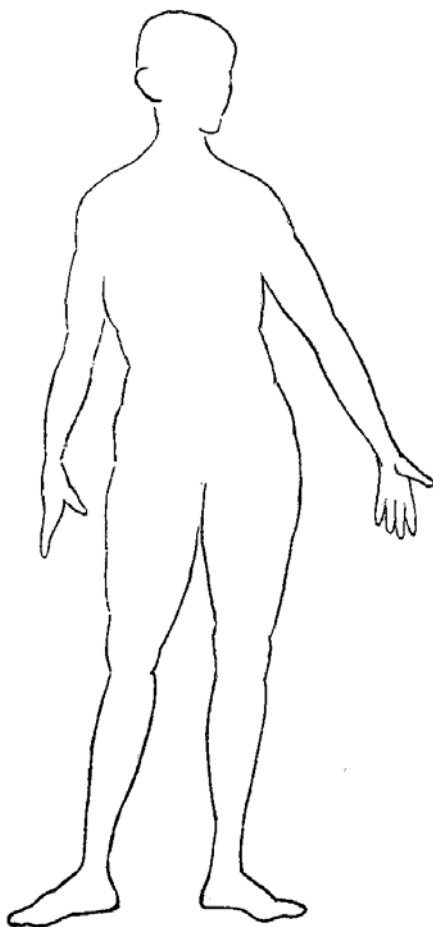
09 Was stellen wir fest beim Betasten der Haut, in akuten Krankheiten?

10 Was kennzeichnet das Fieber von Acon.?

Arznei

Gemüt

Regionales



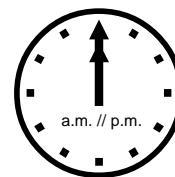
Seiten / Richtungen

← re. | li. →

Mod.

(+)

(-)



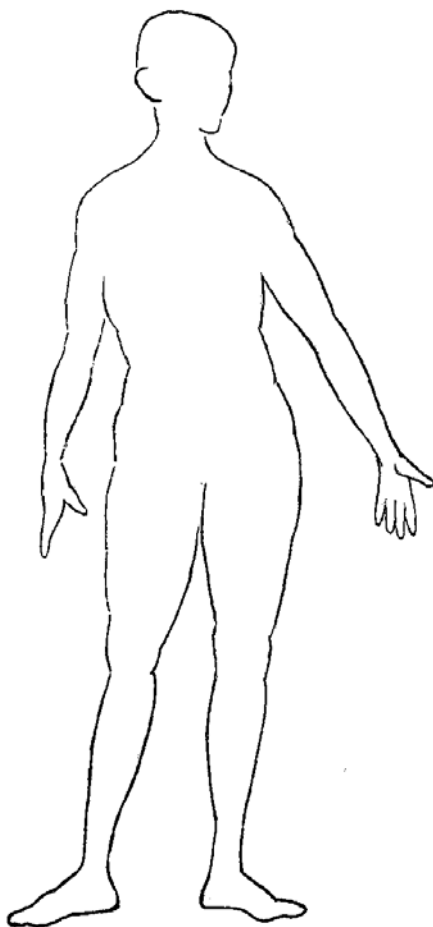
weitere allgemeine Wirkungen

-
- 11 Zu welchen Tageszeiten gibt es häufig eine Verschlimmerung, z.B. bei Krupphusten?
-
- 12 Wie steht's mit äußerer Wärme, wenn sich ein akuter Zustand bzw. Fieber entfaltet hat? (Modalität)
-
- 13 Wie steht's mit dem Durst, in akuten Fällen?
-
- 14 Welcher Geschmack kann im Mund vorhanden sein?
-
- 15 Wann gibst Du Aconitum eventuell den Eltern für ihr Kind mit, auch wenn im Augenblick keine Indikation besteht?
-
- 16 Welche Akut- und Notfall-Indikationen sind noch wichtig, außer Erkältungskrankheiten, Krupp, grippalen Infekten bzw. Schock?
-
- 17 Welches Begleitsymptom ist typisch für einen Myocard-Infarkt, der Acon. braucht?
-
- 18 Welche Empfindung begleitet häufig Nervenschmerzen oder akute rheumatische Beschwerden?
-
- 19 Wann ist Aconitum 'chronisch' angezeigt?
-
- 20 Der Gemütszustand kann Ähnlichkeiten mit Ars. haben; welche? Wie unterscheidet sich wiederum der Gemütszustand?
-
- 21 Wie wird in akuten Erkrankungen zu Belladonna unterschieden?
-

Arznei

Gemüt

Regionales



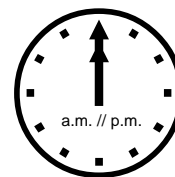
Seiten / Richtungen

← re. | li. →

Mod.

(+)

(-)



weitere allgemeine Wirkungen

Agaricus



-
- 01 Was weißt Du zu Herkunft und (früherer) Verwendung?
-
- 02 Organotropie / anatomische Sphären (nur benennen).
-
- 03 Ängste.
Haupt-Angst: nenne mindestens zwei Vergleichsmittel.
-
- 04 Weitere Gemütssymptome / innerer Zustand.
-
- 05 Symptome hinsichtlich Bewegung und neuromuskulärer Steuerung. Was sehen wir im Gesicht? Welche Entwicklungsstörung ist möglich?
-
- 06 Eine Eigenheitlichkeit bezüglich der Körperseiten bzw. Erstreckung von Symptomen.
-
- 07 Eine physische 'Verletzungsfolge' (im weiteren Sinne).
-
- 08 Charakteristische physische Empfindung (außer Schmerz).
-
- 09 Modalitäten.
-
- 10 Zuckungen; Unterscheidung gegenüber Zincum.
-